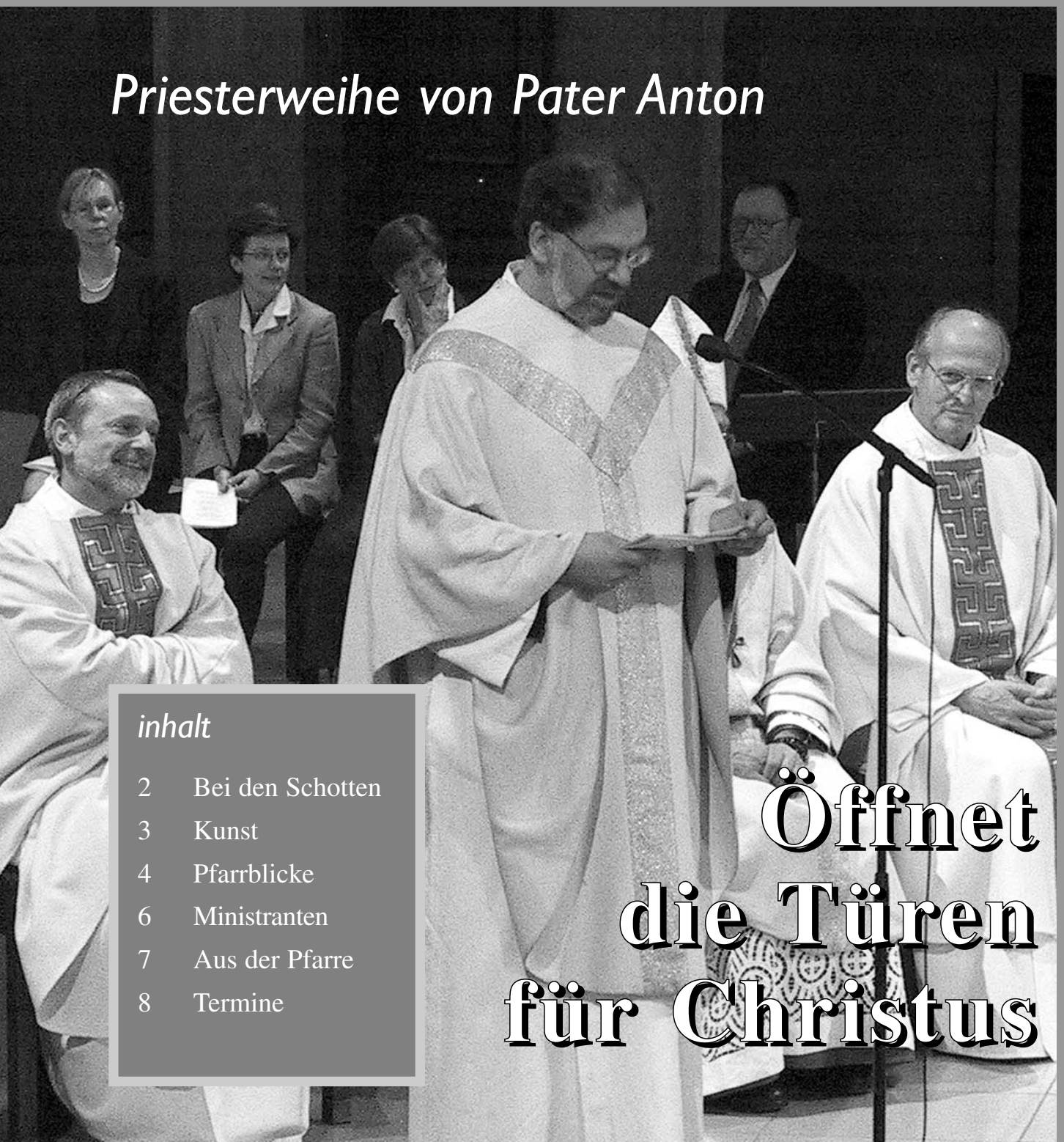


schotten pfarrblatt

pfingsten / sommer 2003

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Priesterweihe von Pater Anton



inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Kunst
- 4 Pfarrblicke
- 6 Ministranten
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine

Öffnet
die Türen
für Christus



Editorial

Der Sommer naht, damit auch der Schulschluss und zugleich das Ende des Arbeitsjahres in der Schottenpfarre. Von den „Großereignissen“, die traditionell die letzten beiden Monate prägen, ist das meiste schon vorüber (Ostern, Erstkommunion, Christi Himmelfahrt, Pfingsten...), die Firmung am Dreifaltigkeitssonntag und das Fronleichnamfest stehen noch bevor.

Gerade der Mai dieses Jahres war aber auch von einigen weiteren Höhepunkten geprägt: Besonders gerne erinnere ich mich an die Pfarreise, die uns auf den Spuren des heiligen Franziskus nach Assisi führte. Der Pfarrtag der Schottenparfen, die Priesterweihe und die Primiz von P. Anton waren Feste, an denen sich viele mit uns mitgefremt haben. Und nicht zuletzt wurde unser Projekt der „Offenen Kirche“ im Rahmen der Stadtmision, dem wir doch mit einigem Bauchweh entgegengesehen haben, zu einer äußerst ermutigenden Erfahrung, die wir gerne weiter entwickeln wollen.

Von all dem werden Sie Beiträge bzw. Bilder im Inneren dieses Blattes finden. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe ist diesmal den Ministranten gewidmet, denen ich an dieser Stelle herzlichen Dank sagen will für ihr verlässliches Mitwirken an der Liturgie und darüber hinaus! Überhaupt möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei allen zu bedanken, die sich in den verschiedensten Bereichen unserer Gemeinde engagieren. So kann vieles gedeihen und wachsen, das uns Gott und einander näher bringen kann.

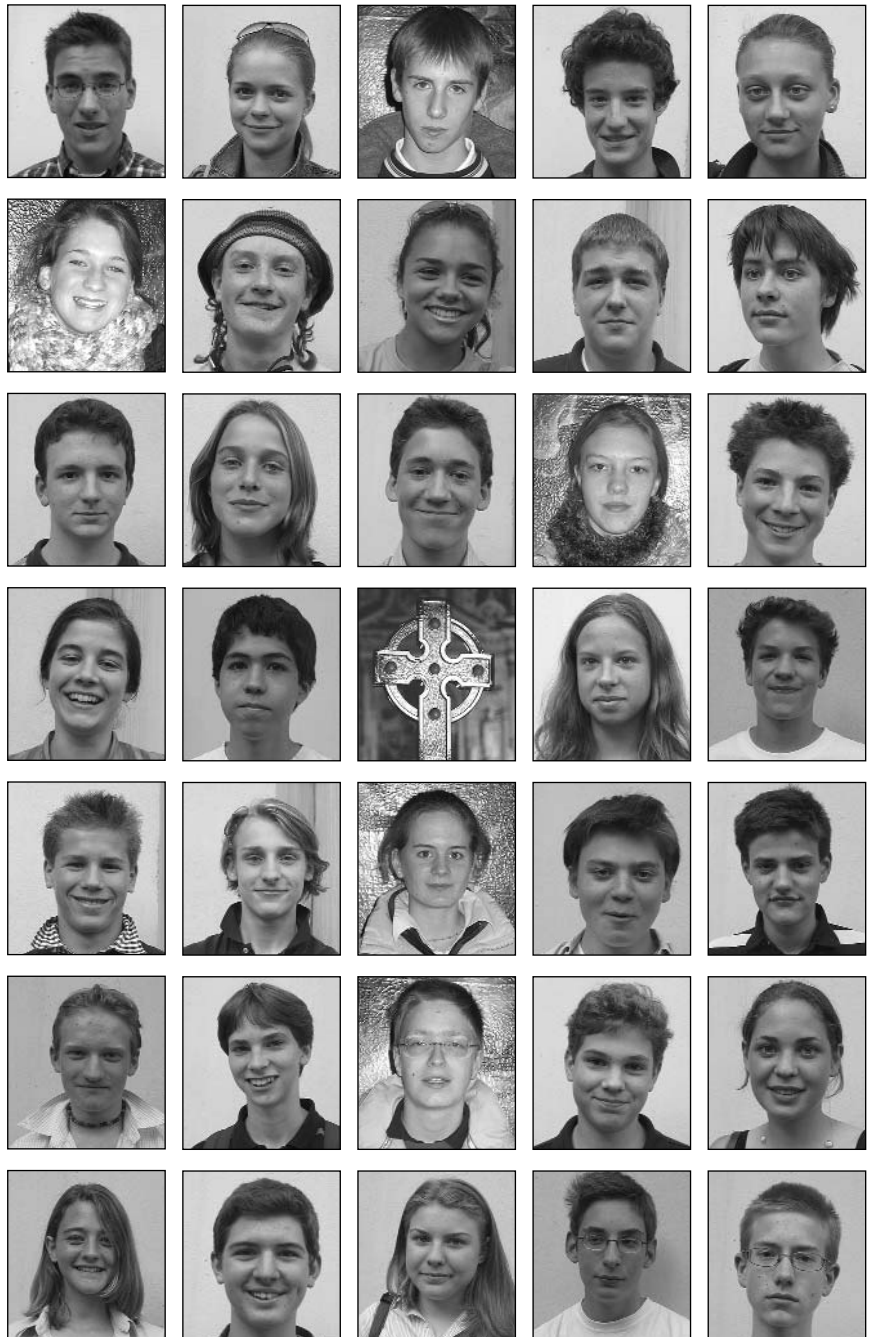
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen erholsamen Sommer,

Ihr P. Nikolaus



Firmung, 15. Juni 2003

Wir wünschen den Firmlingen die Kraft des Heiligen Geistes!





„So wollte der Evangelist Markus sein Evangelium nicht schließen ...“

Beginn der Serie
Kunst in der Schottenkirche

von Abt P. Heinrich Ferenczy

Gedanken zum Fest Christi Himmelfahrt

Wir hörten heute ein Evangelium, das es ursprünglich gar nicht gegeben hat: der ursprüngliche Schluss des Markus-Evangeliums lautet: *„Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemand etwas, denn sie fürchteten sich.“* (Mk 16, 8). So hört das eigentliche Markus-Evangelium auf. Die Stelle aus dem späteren Schluss stammt erst aus dem 2. Jahrhundert.

Zwei Fragen erheben sich nun: 1. Warum wurde ein anderer Schluss hinzugefügt? 2. Was hat das alles mit dem heutigen Fest zu tun? Die erste Frage ist relativ leicht beantwortet: Der eigentliche Schluss des Markus-Evangeliums klingt sehr hart und entspricht auch nicht dem Ausklang der anderen Evangelien: wenn von *Schrecken* und *Entsetzen* die Rede ist, von *Flucht* und *Furcht*; was soll das für ein Schluss sein? Leben und Wirken Jesu müssen doch einen *triumphalen* Ausklang finden. Da klingt das mit der *Himmelfahrt* und vom *Sitzen zur Rechten des Vaters* schon erfreulicher.

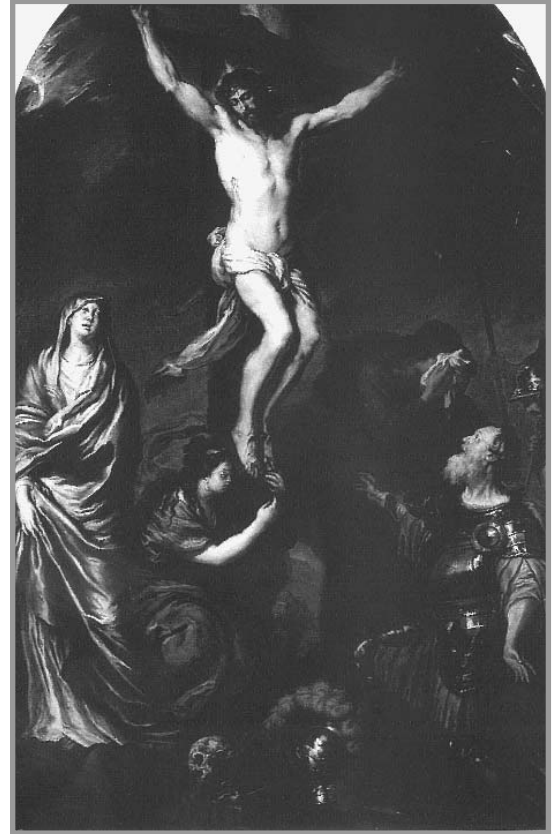
Doch hat auch hier Markus anders gedacht: sein Evangelium erreicht seinen Höhepunkt in den Worten des Hauptmanns unter dem Kreuz (siehe unser Bild beim Kreuzaltar): *„Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: «Wahrhaftig, dieser Mensch war*

Gottes Sohn!»“ (Mk 15, 39) Dieses gläubige Bekenntnis eines *außenstehenden Zeugen* genügt Markus als Hinweis auf die Vollendung des Erlösungswerkes eines *Gottesknechtes*.

Warum hört das eigentliche Markus-Evangelium so auf? Hier findet sich dann auch die Antwort auf die zweite Frage, was das alles mit dem heutigen Fest zu tun haben soll.

„Markus schreibt sein Evangelium wohl für eine Gemeinde, in der er mit Sorge manche Fehlentwicklung beobachtete. Die Gemeindeglieder strebten in der Gemeinde nach Einfluss und Machtpositionen; sie verehrten Jesus als großen, glorreichen Helden, aber verstanden nicht recht, warum sie als Christen noch Leid ertragen mussten und nicht davon verschont blieben. Dagegen wollte Markus anerkennen. Markus erzählt die Geschichte von Jesus, und zwar so, dass die Leserinnen und Leser erkennen: Jesus war Gottes Sohn, doch dies äußerte er nicht in ‚Glanz und Gloria‘, sondern in seinem Leiden. Ja, das Leiden des Gottessohnes ist viel wesentlicher als seine ‚glorreichen Taten‘. Markus will verhindern, dass Jesus nur als strahlender Held verehrt und sein Leiden vergessen wird.“ (in: Markus entdecken. Lese- und Arbeitsbuch zum Markus-Evangelium. Stuttgart 1994, S. 136)

Liegt uns diese Interpretation des ursprünglichen Markus heute nicht auch wieder näher? Es kommt doch auf die



Kreuzigung Christi, Gemälde am Kreuzaltar
Joachim Sandrart (1654)

Tatsache an, dass uns Jesus **jetzt** nahe ist; das besagt doch letztlich *Himmelfahrt*. Keine Apotheose, keine Ent-rückung in weite Fernen, sondern Christus ist da, in meinem Leben.

Wo ich Christus begegne, dort ist bereits *Himmel*.

In Abwechslung mit der Liturgie-Serie wird es hier in lockerer Folge Beschreibungen der Kunstwerke in der Schottenkirche geben, wobei neben den künstlerischen Aspekten stets der Bezug zum biblischen bzw. theologischen Kern des Dargestellten beachtet wird.



Aus dem **Pfarrleben**

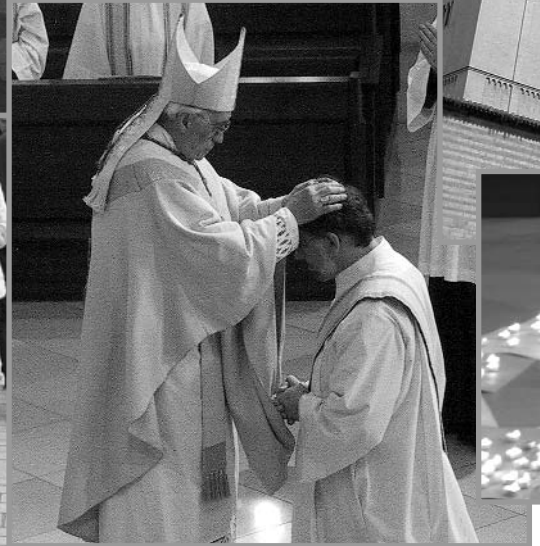
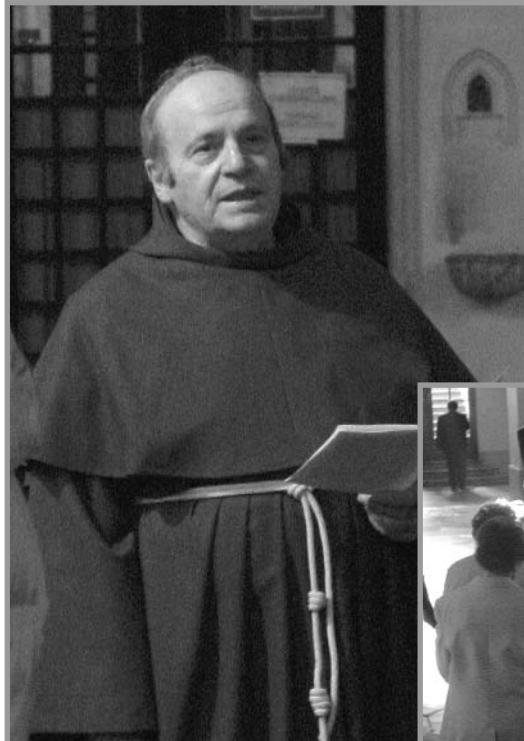
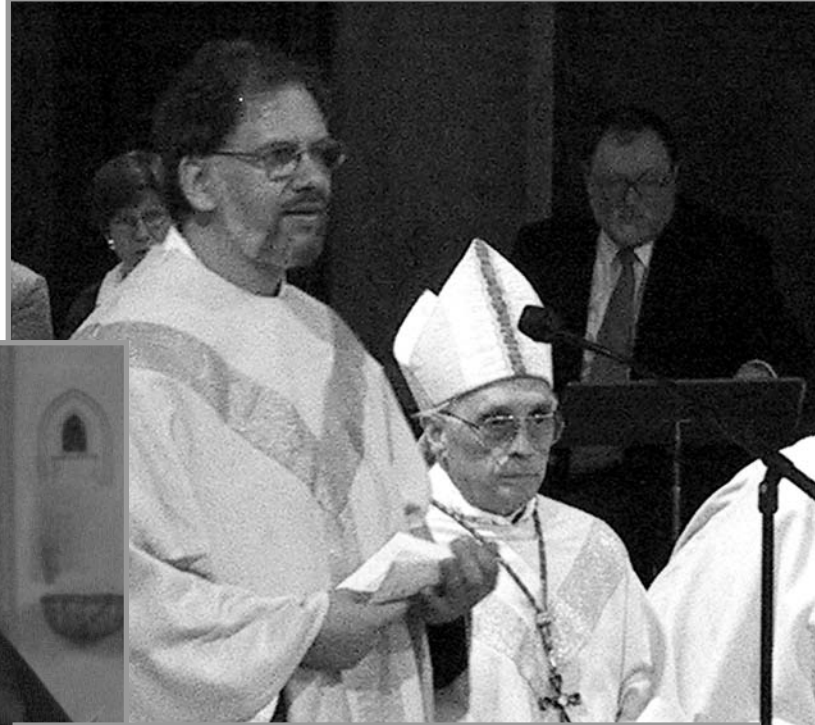
3-Kirchen-Wallfahrt

Osterfrühstück

Assisi-Reise

Priesterweihe von Pater Anton

Projekt „Offene Kirche“





Umbrische Notizen

Assisi

... den Sonnengesang auf den Lippen
 ... Mohnblumenfelder und Olivenhaine
 ... abends auf der Piazza di Comune
 ... von San Damianos Einfachheit bezaubert

Perugia

... über Stiegen geklettert,
 ... auf Türme gestiegen
 ... baci genossen

Ravenna

... Dantes Grab geschaut
 ... den Guten Hirten erahnt
 ... Grappa verinnerlicht
 ... Barock neben Mosaiken kaum ertragen

Padua

... Inderpicknick im Chostro bestaunt
 ... den Hl. Antonius vergeblich gesucht
 ... Santa Giustina nur von Ferne ersehnt

skizziert von

Veronika Leskovar,
 Ramona Schneider,
 Martin Schöffberger



Ministrant Sein und manches mehr

Ministranten in der Schottenpfarre

In der feierlichen Liturgie der Schottenkirche haben die Ministranten eine sehr schöne, verantwortungsvolle Aufgabe. Je nach Alter übernehmen sie verschiedene Dienste, bei deren Ausführung sie viel sehen und lernen. Sie sollen diese Dienste nicht als bloß Ausführende wahrnehmen, sondern in den Jahren ihres Ministrierens auch einen tieferen, persönlichen Zugang zu Glauben und Liturgie finden.

So kommt es, dass zum Ministrant-Sein nicht nur die verlässliche Ausführung der übernommenen Dienste gehört, sondern auch das Besuchen der Ministrantenstunden. In diesen kann zunächst Gemeinschaft erlebt werden. Gleichzeitig wollen sie auch alles nöti-

ge Wissen vermitteln, Gelegenheit zum Gespräch geben und zu persönlicher Beschäftigung mit Religion anregen.

Die Leitung dieser – nach Altersgruppen gegliederten – Stunden übernehmen Jugendliche, die zum einen die nötige Erfahrung als Ministranten mitbringen, zum anderen aber auch mit viel Freude und Einsatz dabei sind, wenn es gilt, Kindern etwas zu erklären, mit ihnen zu spielen oder ihnen einfach zuzuhören.

Diese Ministrantengruppenleiter bilden gemeinsam mit den anderen älteren Ministranten (ab der Oberstufe des Gymnasiums) selbst eine Gruppe, die – wie die derzeit 35 Ministranten insgesamt – von einem Mitbruder aus dem Schottenstift geleitet und betreut wird.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Gruppenleiter sowie ältere Ministranten jederzeit gerne zur Verfügung.

Stephan Lammerhuber



Ministranten der Abtei- und Pfarrkirche

Regelmäßige Dienste

Sonntag: 9:30, 11:00, 18:00, 19:00

Montag bis Freitag: 18:00

Samstag: 18:00 und 19:00

Ministrantenstunden 2002/03

VS bis 4. Klasse AHS: wöchentlich (dz. Freitag, 16:15)

Oberstufe: 3x pro Monat (dz. Mittwoch, 19:45)

Ministrantenlager 2003

Sonntag, 24.8. – Samstag, 30.8.2003

in Holzschlag bei Schlögl

Information: Tel.: 534 98 111 Fax: 534 98 105



Schlagwort-Gespräch



Ministrieren.

Ruth: Ministrant-Sein und an Gott glauben ≠ immer in der Kirche sein.

Trofi: Jede Woche

Sonntag.

Ruth: Kirche; netter Nachmittag, den ich meistens mit Schlafen verbringe.

Trofi: Messe, Pfarrcafé, dann Frischschoppen.

Ministrantengewand.

Ruth: Muss ich waschen, hat schon wieder einen Wachsleck.

Trofi: Immer dreckig, man kann tun was man will.

Lager.

Ruth: Freu mich schon wieder!

Trofi: Verwandlung

Geisternacht.

Ruth: Leider ist die nächste meine letzte, die ich miterleben kann, ohne was zu machen.

Trofi: Hilfe!

Gruppenstunde.

Ruth: Jeden Freitag, lustig!

Trofi: Die Kleinen überraschen einen immer wieder...

Joghurtschokolade.

Ruth: Herrlich; essen wir aber leider viel zu selten.

Trofi: Kann man essen (es gibt aber besseres).

Ruth Leskovar
und Alexander Trofaier



Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo 9.30 – 11.30

Mi 8.30 – 11.30

Do 12.00 – 16.00

Urlaubszeiten

Von **21.7.–27.7.** und von **11.8.–3.9.2003** bleibt das Pfarrbüro geschlossen.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an den Klosterladen: Tel.: 534 98 600

Leserbriefe

Meinungen, Anregungen, Kritik etc. bitte an:

Schottenpfarre

Pfarrblatt-Redaktion

1010 Wien, Freyung 6

e-mail: pfarrblatt@schottenstift.at

können? War ihnen der Weg zu lang, die Reise zu anstrengend? Eure Kirchenmaus kann Euch versichern: Es war ein schöner, dank kundiger Führung äußerst interessanter und – wie nachfolgend zwei Beispiele zeigen sollen – auch lustiger Ausflug ins schöne Italien.

Die Sorge um die Daheimgebliebenen ist in Zeiten der Mobiltelefonie keine große Sache mehr. Ein Anruf genügte und alle waren informiert, dass am (oder besser im) häuslichen Herd der Familie X eine gefüllte Ente ihrer Vollendung entgegen schmorte. Doch wo kam die Ente her? Womit war sie gefüllt? War es tatsächlich eine Ente, oder musste der familieneigene Papagei sein Leben lassen, um als Ente getarnt dem verwaisten Rest der Familie zur Nahrung zu dienen? Ein ganzer Bus nimmt Anteil an Ente und Familie – gelebte Nächstenliebe pur!

Dann war da noch die Sache mit den Lackkratzern, erzählt in gebotener Kürze: ER fügt dem neuen Auto einen Kratzer im Lack zu. Bald darauf fügt SIE dem Auto einen ebensolchen Kratzer zu. SIE erklärt den Unterschied: Sein Kratzer war eine Lappalie, meiner ein Totalschaden.

Ja, es ging lustig zu im Bus und beim abendlichen Grappa. Auf einen vollen Bus und wieder gute Stimmung bei der Pfarrreise 2004 freut sich schon heute



Eure Kirchenmaus

Vom Hl. Franziskus, einer gefüllten Ente und vom Totalschaden

Am Ersten des Wonnemonats Mai hat sich Eure Kirchenmaus auf Reisen begeben und den Heiligen Antonius, Franziskus und auch der heiligen Clara an ihren letzten Ruhestätten einen Besuch abgestattet. Dabei war es ihr möglich, interessante Beobachtungen zu machen.

Für neunzehn Pilger der Schottenpfarre stand ein Autobus mit gut dreißig Sitzplätzen zur Verfügung. Platz in Hülle und Fülle also und bequem für die Mitfahrenden. Wo aber sind die geblieben, die die restlichen Plätze hätten einnehmen



Pfingsten / Sommer 2003

Juni

- So, 8.06. **Hochfest Pfingsten** (SO)
 Mo, 9.06. Pfingstmontag (SO)
 Mi, 11.06. 15.00: Seniorenrunde
 Fr, 13.06. 16.30: Kindergruppe
 So, 15.06. **Dreifaltigkeitssonntag** (SO)
 9.30: Firmung
 Di, 17.06. 9.00: Messe für die Maturanten
 des Schottengymnasiums
 Mi, 18.06. 16.00: Sommerfest des Kindergartens
 Do, 19.06. **Hochfest Fronleichnam**
 9.30: Kindermesse
! 15.30: Geistliche Abendmusik
 Fr, 20.06. 16.30: Kindergruppe
 So, 22.06. **12. Sonntag im Jahreskreis** (SO, KW)
 Mo, 23.06. Besinnliche Wanderung auf den Kahlenberg
 18.30: Treffpunkt vor der Schottenkirche
 Mi, 25.06. 15.30: Treffen der Erstkommunionkinder
 (Schottensaal)
 Fr, 27.06. 8.00: Schulmesse der Schottenbastei
 9.00: Schulmesse des Schottengymnasiums
 Nachmittag: Abschlussfest der Kindergruppe
 Sa, 28.06. 17.00: Goldenes Priesterjubiläum
 von Pater Wolfgang Traunmüller
 So, 29.06. **13. Sonntag im Jahreskreis** (SO)
 9.30: Gemeinsamer Abschlussgottesdienst

Juli

- So 29.06.– So 31.08.: **Ferien-Messordnung**
 Sonn- und Feiertage: 9.30, 11.00, 19.00
 Wochentage:
 Mo–Fr: 18.00 (mit Vesper)
 Sa: 11.15 (entfällt von 15.7.–15.8)
 19.00 (Vorabendmesse)
 Sa 5.07.– Fr 11.7.: Pfadfinderlager
 Mo 14.7.– Mi 13.8.: Generalurlaub des Klosters

August

- Fr, 15.08. **Fest Mariä Aufnahme in den Himmel** (SO)
 Patroziniumsfest der Schottenkirche
 So 17.08.– Fr 22.08.:
 Exerziten des Klosters in St. Lambrecht
 So 24.08.– Sa 30.08.: Ministrantenlager
 So, 31.08. **22. Sonntag im Jahreskreis** (SO)

September

- So, 7.09. **23. Sonntag im Jahreskreis** (SO)
 So, 14.09. **24. Sonntag im Jahreskreis** (SO)
 Pfarrausflug nach Perchtoldsdorf
 SO: Sonntagsgottesdienstordnung
 KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Besondere Einladung

zur besinnlichen Wanderung auf den Kahlenberg!
Mo, 23. Juni um 18.30

- Treffpunkt:** 18.30 vor der Schottenkirche
 19.00 Grinzing bei der Endstelle der Straßenbahnlinie 38
Wanderroute: über den Muckentalerweg auf den Kahlenberg
 (Wegzeit ca. eine Stunde).
Messfeier: 20.30 in der Kirche St. Josef, anschließend Agape
 Bei Schlechtwetter Treffpunkt: 20.30 in der Kirche am Kahlenberg.

Ein erholsame Urlaubszeit
 wünschen Ihnen

Pfarrer und Pfarrgemeinderat der Schottenpfarre

Impressum:

Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen Pfarrge-
 meinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6
 Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at
<http://www.schottenstift.at>

Hersteller: Digitalsatz Druckerei Robitschek

Grundlegende Richtung: Informations- und Kommunika-
 tionsorgan der Schottenpfarre

Erscheinungsort: 1010 Wien